

**Aufgabe 1. Leseverstehen**

**Lies den Text sowie die Aufgaben unten und wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung!**

Einmal in der Woche trifft sich die Lehrerin Susanne Weinert am Nachmittag mit einigen Schülerinnen im Computerraum der Schule. Dort arbeiten sie gemeinsam an kleinen Programmen oder entwerfen am Computer einfache Zeichnungen und kurze Texte. Die Mädchen helfen einander und sprechen viel über ihre Ideen. Frau Weinert freut sich sehr über die Fortschritte der Schülerinnen und über ihre guten und kreativen Arbeiten.

In der Gruppe spielen Computerspiele keine große Rolle. Solche Spiele sind oft bei Jungen sehr beliebt, aber die Mädchen interessieren sich mehr für kreative Aufgaben. Sie möchten etwas gestalten, schreiben oder ausprobieren. Deshalb ist die Atmosphäre im Computerraum ruhig und konzentriert.

Den „Computerclub für Mädchen“ hat Frau Weinert gegründet, um ihre Schülerinnen früh mit moderner Technik bekannt zu machen. Im Unterricht hatte sie immer wieder gehört, dass Technik nur etwas für Jungen sei. Viele Mädchen sagten, dass sie mit Computern nichts anfangen könnten oder dass sie Angst vor Fehlern hätten.

Dieses Vorurteil wollte Frau Weinert abbauen. Sie war der Meinung, dass Mädchen genauso gut mit Technik umgehen können wie Jungen. Um den Mädchen den Einstieg zu erleichtern, wurden keine Jungen in den Club aufgenommen. So konnten die Schülerinnen ohne Druck lernen und Fragen stellen. Sonst wären sie oft im Nachteil gewesen.

Viele Jungen sehen den Computer nämlich als ein spannendes technisches Spielzeug. Mädchen reagieren dagegen am Anfang häufig vorsichtig oder sogar ablehnend. Frau Weinert wollte verhindern, dass die Mädchen sich unsicher fühlen oder sich zurückziehen. Im geschützten Rahmen des Clubs konnten sie Schritt für Schritt Selbstvertrauen gewinnen.

Wie wichtig solche Projekte sind, zeigen auch die Ergebnisse des Schülerwettbewerbs „Informatik“. An diesem Wettbewerb konnten Jugendliche aus der Bundesrepublik Deutschland teilnehmen und attraktive Preise gewinnen. Insgesamt meldeten sich fast 1500 Computerfans an, aber nur 22 davon waren Mädchen. Diese Mädchen erzielten jedoch im Durchschnitt sehr gute Ergebnisse. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Mädchen im Bereich der Informatik über ein hohes Potenzial verfügen und sehr gute Leistungen erzielen können.

1. Wozu treffen sich die Schülerinnen nachmittags in der Schule?
  - a. Wegen der Computerspiele.
  - b. Zum Erlernen der neuen Computertechnologien.
  - c. Um am Schülerwettbewerb „Informatik“ teilzunehmen.
  - d. Um sich mit den Computerfans wieder zu sehen.
2. Warum sind nur Mädchen im Computerclub?
  - a. Die Jungen sind in diesem Club nicht beliebt.
  - b. So kann niemand den Mädchen die Initiative bei den ersten Schwierigkeiten wegnehmen.
  - c. Die Jungen spielen mit dem Computer und stören die Mädchen bei der Computerarbeit.
  - d. Die Mädchen wollen den Jungen eine Überraschung bereiten.
3. Was war ein wichtiges Ziel von Frau Weinert?
  - a. Die Schülerinnen auf Wettbewerbe vorzubereiten.
  - b. Jungen vom Computer fernzuhalten.
  - c. Den Mädchen Sicherheit im Umgang mit Technik zu geben.
  - d. Den Informatikunterricht zu ersetzen.

4. Was zeigen die Ergebnisse des Schülerwettbewerbs?
  - a. Jungen gewinnen immer bessere Preise.
  - b. Die Technik ist nur etwas für Jungen.
  - c. Die Mädchen können erfolgreich mit dem Computer arbeiten.
  - d. Es nahmen nur wenige Jugendliche daran teil.
5. Was ist falsch (entspricht dem Textinhalt nicht)?
  - a. Der Computerclub für Mädchen ist ein Beispiel für die Emanzipation.
  - b. Nur die Mädchen aus dem Mädchenclub von Frau Weinert haben im Wettbewerb „Informatik“ sehr gute Ergebnisse erzielt.
  - c. Im Computerclub für Mädchen arbeitet man kreativ.
  - d. Frau Weinert wollte, dass die Mädchen in der Informatik nicht benachteiligt werden.

**Aufgabe 2.     *Finde das richtige Gegenteil und ergänze die Sätze!***

Hinweis: Die Lösungen findest du in der Buchstabenkette unten.

1. Das Wasser in der Teekanne ist heiß, aber das Eis ist \_\_\_\_\_.
2. Im Dachgeschoss ist es hell, im \_\_\_\_\_ ist dagegen dunkel.
3. Mein Zimmer ist immer ordentlich, aber das Zimmer meines Bruders ist oft \_\_\_\_\_.
4. Der Test war insgesamt \_\_\_\_\_, doch die letzte Aufgabe war sehr schwer.
5. Morgens geht die Sonne auf, \_\_\_\_\_ geht sie aber unter.

---

AngschaotischfrKellertürodigdunkelhuteinfachsonnabendsakalten

**Aufgabe 3.     *Was ist richtig? Trage in die Lücke ein!***

1. Ich bin \_\_\_\_\_ der Lufthansa geflogen.
  - a. zu     b. nach     c. mit     d. von
2. Kaffee ohne Zucker schmeckt \_\_\_\_\_.
  - a. sauer   b. süß     c. bitter     d. scharf
3. Sie \_\_\_\_\_ so, dass das Glas aus der Hand fiel.
  - a. erschreckte   b. erschreckt   c. erschrocken   d. erschrak
4. Freust du dich schon \_\_\_\_\_ das nächste Wochenende?
  - a. an     b. auf     c. über     d. für
5. Im Moment ist \_\_\_\_\_ frei. Alle haben etwas zu tun.
  - a. man     b. jemand     c. niemand     d. jeder
6. Das Dorf, \_\_\_\_\_ er geboren wurde, liegt am Meer.
  - a. woher     b. wo     c. wohin     d. wobei
7. Sie wohnt bei ihren Eltern, \_\_\_\_\_ sie kann eine Wohnung nicht mieten.
  - a. weil     b. deshalb     c. darum     d. denn
8. Wien liegt an der \_\_\_\_\_.
  - a. Donau     b. Spree     c. Elbe     d. Weser
9. Da erinnerte ich mich \_\_\_\_\_, was er mir gesagt hat.
  - a. darauf     b. daran     c. dafür   d. darüber
10. Er arbeitet viel und kommt erst spät \_\_\_\_\_.
  - a. in der Nacht     b. an der Nacht     c. zu der Nacht     d. nach der Nacht

**Aufgabe 4. Definiere die Begriffe! Trage die Lösungen in die 3. Spalte ein, wie es im Beispiel angegeben ist!**

0. Geister sind ...	a) eine Person, die sich in einer Ausbildung befindet.	0. - b
1. Der Schneider ist ...	b) übernatürliche Wesen ohne Körper.	
2. Die Witwe ist ...	c) eine Person, die beruflich Kleidungsstücke näht.	
3. Der Lehrling ist ...	d) ein Arbeitnehmer, der überwiegend geistige Arbeit macht.	
4. Der Angestellte ist...	e) eine Person, die eine Schule besucht.	
5. Die Braut ist ...	f) eine Frau am Tag ihrer Hochzeit.	
	g) eine Person, die das Bäckerhandwerk ausübt.	
	h) eine Person, deren Ehepartner verstorben ist.	

**Aufgabe 5. Wähle das passende Verb zum Substantiv aus!**

1. Hilfe
  - a. legen      b. liegen      c. leihen      d. leisten
2. das Wort
  - a. halten      b. gelten      c. treiben      d. treten
3. Platz
  - a. gehen      b. kommen      c. setzen      d. nehmen
4. den Tisch
  - a. laden      b. schmecken      c. decken      d. kosten
5. den Raum
  - a. eintreten      b. lüften      c. hinausgehen      d. steigen

**Aufgabe 6. Ergänze den Satz mit den passenden Wörtern oder Wortverbindungen! Es gibt mehr als eine richtige Lösung.**

1. Er ist mit seiner Arbeit ...
  - a. sehr müde      b. noch nicht fertig      c. ganz zufrieden      d. unzufrieden
2. Darf ich Sie ...?
  - a. trinken anbieten      b. um Hilfe bitten      c. die Hand geben      d. vorstellen
3. ... muss ich zu Hause bleiben.
  - a. Bei gutem Wetter
  - b. Weil ich viele Hausaufgaben habe,
  - c. Nach dem Regen
  - d. Wegen der Verletzung
4. Wir wollen ... leben.
  - a. in Frieden      b. vor Freude      c. gesund      d. freundlich
5. Sie kann ... nicht lesen.
  - a. im Bus      b. ohne Brille      c. meine Handschrift      d. kein Buch